

SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-2406/06
von Hiltrud Breyer (Verts/ALE)
an die Kommission

Betrifft: Terminator-Technologie

Auf der Biodiversitätskonferenz im brasilianischen Curitiba wurde das seit 2000 bestehende Moratorium für die sog. Terminator-Technologie, auch als Genetic Use Restriction Technology (GURT) bezeichnet, bestätigt. Die EU hat sich ebenfalls für dieses Moratorium ausgesprochen.

1. Wie erklärt die Kommission vor diesem Hintergrund, dass mit EU-Drittmitteln beim Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) eine Stelle im Rahmen des europäischen Forschungsprojekts „TransContainer“ geschaffen werden soll, zu deren Aufgaben u.a. die Entwicklung von wissenschaftlichen Kriterien zur Umweltrisikoprüfung von gentechnisch hergestellten Pflanzen mit GURT gehört?
2. Im Rahmen des TransContainer-Projekts sollen in Gewächshäusern GURT-Nutzpflanzen getestet werden, die eine hohe Auskreuzungsgefahr bergen, wie z.B. Bäume und Raps. Diese Versuche wird das BVL selbst durchführen. Steht dies nicht im Widerspruch zu der in Curitiba geäußerten Position der Europäischen Union?
3. Wie viele EU-Forschungsgelder werden insgesamt in Europa für Projekte zur Verfügung gestellt, die sich mit der Terminator-Technologie und ihrer Entwicklung beschäftigen? Um welche Projekte handelt es sich, wo werden sie durchgeführt und wie hoch ist jeweils ihre finanzielle Förderung? Und werden die Ergebnisse dieser Projekte transparent an die Öffentlichkeit kommuniziert?
4. Ist der Kommission bekannt, ob bereits Freilandversuche mit der Terminator-Technologie durchgeführt wurden?
5. Auf welche Weise plant die Kommission in Zukunft das De-facto-Moratorium für die kommerzielle Nutzung und jegliche Freisetzungen mit der Terminator-Technologie zu stärken? Wird eine nationale Umsetzung in Form eines europäischen Anbauverbots vorbereitet?